



Abend:

Zeitung.

26.

Donnerstag, am 30. Januar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Binkler (Th. Hell).

Der Mutter Wiegenfest.

(15. November.)

Oft, wenn helle Kerzen schimmern im dem stolzgeschmückten Saal,
Und nur Freuden mich umlachen, fühl' ich plötzlich heiße Qual,
Alles, Alles wird auf einmal fremde mir und unbekannt,
Und mein Sinn schweift trauerbange in ein weit entferntes Land.

Und wenn in den Abendstunden lockend tönt des Posthorn's Gruß,
Träum' ich mich mit in den Wagen, der zur Ferne eilen muß,
Denk' an alte Zeiten wieder, — bis des Wächters müder Ruf
An die Gegenwart mich mahnet, an den Werkeltags-Beruf.

Wißt Ihr wohl, warum so mächtig oft mein Geist zur Ferne flieht?
Ach es ist das stille Heimweh, das durch meine Seele zieht,
Meiner Knabenspiele Plätze möcht' ich dann so gerne seh'n,
Und, wie in verschwund'nen Jahren bei den Eltern fröhlich steh'n.

Möchte plaudern mit Euch Beiden in des Gärtchens buntem Raum',
Wo sich um Jasmin und Flieder laubend wölbt der Apfelbaum,
Wo in schönen Sommernächten bei der Gartenlampe Schein,
Froh wir bei einander saßen in dem traulichen Verein.

Wo der Knabe selig horchte, wenn von einer fremden Stadt
Ihm der Vater und vom Kriege manche Stund' erzählt hat;
Ach, da lockte noch den Knaben lieblich Alles in die Fern',
Und der Mann, jetzt in der Ferne, saß' in seiner Heimath gern.

Und an Euren Wiegenfesten, ei! wie brant' nach alter Weis',
Auf dem buntbekränzten Kuchen in der Lichter hellem Kreis',
Stolz das Lebenslicht! — Wie selig war der Knabe, wenn er dann
Auch die Lichter durste löschen! — Ach, die schöne Zeit verrann.

Knabenspiel ist längst vorüber; weit vom theuren Vaterhaus
Führte mich das strenge Schicksal in ein fremdes Land hinaus;
An der Mutter Wiegenfeste saß' ich einsam und allein,
Und versenke mich mit Schmerzen in die alten Träumerei'n.

Doch — nur Muth! Die Zeit kommt wieder, wo ich heimwärts geh' zurück,
Und mit neuer Lust umarme alles das verlorn'ne Stück.
Darum Muth! — wenn Alles schwindet, wird doch Eines treu besteh'n,
Mutterliebe kann nicht wanken und wird nimmermehr vergeh'n.
Hugo Hagedorff.